

VCÖ: Österreichs Autobahnbauprojekte basieren auf überhöhten Verkehrsprognosen

Österreichs Autobahn- und Schnellstraßen-projekte basieren auf stark überhöhten Verkehrsprognosen, macht der VCÖ aufmerksam.

Seit dem Jahr 2005 nimmt der Straßenverkehr in Österreich nur mehr langsam zu. Die Zahl der Pendler stagniert. Schon heute hat Österreich das drittdichteste Autobahnnetz in der EU. Die budgetierten Kosten der geplanten Projekte belaufen sich auf mehr als sieben Milliarden Euro. Der VCÖ fordert die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzepts bevor weitere Autobahnen und Schnellstraßen gebaut werden.

Österreich hat ein ausgezeichnet ausgebautes hochrangiges Straßennetz. Insgesamt gibt es bereits 2.175 Kilometer Autobahnen und Schnellstraßen, um 176 Kilometer mehr als im Jahr 2002. Mit 262 Kilometer pro Million Einwohner hat Österreich das drittdichteste Autobahnnetz in der EU, so eine VCÖ-Untersuchung. Weitere 350 Kilometer Autobahnen und Schnellstraßen sind geplant.

„Viele dieser Projekte waren bereits im Generalverkehrsplan des Jahres 2002 enthalten. Damals erwartete man, dass der Straßenverkehr weiter so stark zunimmt wie in den 90er Jahren und deshalb der Bau dieser Straßen notwendig wäre. Doch das Verkehrswachstum hat sich seit dem Jahr 2005 deutlich verringert. Der Autoverkehr stagniert, ebenso der Motorisierungsgrad und die Zahl der Pendler. Aus Verkehrssicht ist der Bau der geplanten Autobahn- und Schnellstraßenprojekte nicht mehr zu rechtfertigen“, stellt VCÖ-Experte DI Martin Blum fest.

Der VCÖ weist darauf hin, dass allein die budgetierten Kosten der geplanten Projekte mehr als sieben Milliarden Euro betragen. Die Erfahrung zeigt, dass die tatsächlichen Kosten die budgetierten Kosten deutlich übersteigen. Schon heute betragen die Schulden der Asfinag rund 12 Milliarden Euro. Ein weiteres Anwachsen der Schulden bringt Österreichs Budgetfahrplan in Gefahr. Bis zum Jahr 2014 sind auf EU-Ebene Änderungen geplant, die dazu führen können, dass der Schuldenberg der Asfinag den Staatsschulden Österreichs zugerechnet wird und Österreichs Budgetdefizit damit stark steigt.

„In Frankreich gibt es bereits einen Autobahnbaustopp. Auch in Österreich sollte bei den Ausgaben für den Straßenbau auf die Bremse gestiegen werden. Bevor weitere Milliarden Euro verbaut werden, ist genau zu prüfen, ob diese Autobahnen und Schnellstraßen in Zukunft überhaupt noch notwendig sind. Grundlage für diese Entscheidung sollte ein Gesamtverkehrskonzept sein mit klaren Zielvorgaben zur zukünftigen Entwicklung des Verkehrs in Österreich“, so VCÖ-Experte Blum.

Der VCÖ weist darauf hin, dass 160 Meter des Westrings in Linz so viel kosten, wie im Pflegebereich im Jahr 2011 eingespart wird. Die jährliche Einsparung bei der Familienbeihilfe von Studierenden macht so viel aus wie ein halber Kilometer der geplanten Lobau-Autobahn kostet. Auch die Beschäftigungswirkung des Autobahnbaus ist vergleichsweise gering. Eine Milliarde Euro in den Bau einer Autobahn investiert, bringt pro Jahr nur 10.190 Arbeitsplätze. Eine Milliarde Euro in die Radfahrinfrastruktur schafft hingegen 15.935 Jobs und der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs bringt sogar rund 16.500 Arbeitsplätze.

VCÖ: Hohe Kosten bei den geplanten Autobahn und Schnellstraßenprojekte
A 3 Südost Autobahn Knoten Eisenstadt - Klingenbach
Kosten: Noch keine Kosten bekannt

A 5 Nord Autobahn Schrick - Staatsgrenze bei Drasenhofen

Kosten: 400 Millionen Euro

Kosten / km: 11,94 Mio. Euro

A 9 Pyhrn Autobahn Tunnelkette Klaus – Vollausbau

Kosten: 192 Millionen Euro

Kosten / km: 24,0 Mio. Euro

A 12 Inntal Autobahn Abschnitt Haiming - Tschirganttunnel - Nassereith

Kosten: 204 Millionen Euro

Kosten / km: 29,14 Mio. Euro

A 23 Südosttangente Wien Spange Flugfeld Aspern

Kosten: 428 Millionen Euro

Kosten / km: 53,5 Millionen Euro

A 23 Südosttangente Wien Anschlussstelle Landstraße

Kosten: 107 Millionen Euro

Kosten / km: 123,95 Millionen Euro

A 26 Linzer Autobahn Westring Linz

Kosten: 527 Millionen Euro

Kosten / km: 122,56 Mio. Euro

S 1 Wiener Außenring Schnellstraße Schwechat - Süßenbrunn

Kosten: 1,7 Milliarden Euro

Kosten / km: 89,5 Mio. Euro

S 3 Weinviertler Schnellstraße Hollabrunn Süd - Staatsgrenze bei Kleinhauzdorf

Kosten: 154 Millionen Euro

Kosten / km: 10,85 Mio. Euro

S 7 Fürstenfelder Schnellstraße Riegersdorf (A 2) - Staatsgrenze bei Heiligenkreuz

Kosten: 549 Millionen Euro

Kosten / km: 18,93 Mio. Euro

S 8 Marchfeld Schnellstraße S1 - Staatsgrenze bei Marchegg

Kosten: 608 Millionen Euro

Kosten / km: 17,88 Mio. Euro

S 31 Burgenland Schnellstraße Oberpullendorf - B 61 - Staatsgrenze

Kosten: 25 Millionen Euro

Kosten / km: 4,17 Mio. Euro

**S 34 Traisental Schnellstraße St. Pölten / Hafing (B 1) -Kn. St. Pölten / West (A 1) -
Wilhelmsburg Nord (B 20)**

Kosten: 169 Millionen Euro

Kosten / km: 18,78 Mio. Euro

S36 Murtal Schnellstraße Teilabschnitt 2: St. Georgen – Scheifling

Kosten: 174 Millionen Euro

Kosten / km: 19,33 Mio. Euro

S36 Murtal Schnellstraße Teilabschnitt 1: Judenburg - St. Georgen ob Judenburg

Kosten: 323 Millionen Euro

Kosten / km: 26,92 Mio. Euro

S 37 Klagenfurter Schnellstraße Scheifling (S 36) - Klagenfurt Nord (A 2)

Kosten: 1,4 Milliarden Euro

Kosten / km: 21,21 Millionen Euro

Quelle: Asfinag, VCÖ 2010

Link zum Online-Artikel:

<http://www.vcoe.at/start.asp?ID=8556>